

Maria PECUGI FOP, *Perugia in Toscana. I centri aretini e senesi sottomessi al Comune di Perugia nel Trecento. Documenti dal De claritate Perusinorum* (Biblioteca della Deputazione di storia patria per l'Umbria 3) Perugia 2008, Deputazione di storia patria per l'Umbria, XX u. 375 S., ISBN 978-88-95331-05-8, EUR 30. – Nach einer aufgedeckten Verschwörung in Perugia, 1361, setzte die Regierung im Staatsgebiet eine Untersuchung in Gang, möglicherweise aber nicht überall, sondern nur dort, wo Anlaß für Zweifel an der Treue der Untertanen bestand. Es sollte nach Komplizen gefahndet und bei der Gelegenheit gleich auch die Grundlage für die Zugehörigkeit der einzelnen Ortschaften festgestellt werden. Für die zweite Aufgabe führten die Untersuchenden die in der Zentrale vorhandenen Unterlagen mit sich, etwa die Unterstellungsabkommen oder spezielle Beschlüsse zur Regelung des Verhältnisses zwischen dem Staat und dem betreffenden Ort. Diese Dokumente zusammen mit den Ergebnissen der Zeugenverhöre gelangten nach Perugia zurück. Aus dem kommunalen Archiv entfremdete sie im 17. Jh. der Kanzler Sinibaldo Tassi und verleihte sie seiner vielbändigen, mit historiographischer Absicht angelegten Sammlung *De claritate Perusinorum* ein. So sind sie wenigstens zum Teil erhalten; das erweist sich als Glücksfall, denn gerade für das 14. Jh. ist von den alten Beständen der Stadtverwaltung sehr viel verlorengegangen. Für zwölf Ortschaften liegt dieses aussagekräftige Material vor: Bettona, Assisi, Città di Castello, Sansepolcro, Castiglion Fiorentino sowie den Ortsteil Montecchio Vesponi, Monte San Savino, Foiano della Chiana, Chiusi, Sarteano, Cetona und Città della Pieve. Sie waren damals meist erst seit kurzem beim Peruginer Staat als Folge von dessen energischer Expansion. Die Mehrzahl gehört heute zu den Provinzen Arezzo und Siena, liegt also in der modernen Toskana. Im Editionsteil des Bandes ist den einzelnen Gruppen der Texte jeweils ein Überblick über die Geschichte der Ortschaft vorangestellt, erarbeitet nicht nur aus der Literatur, sondern auch mit vielfacher Auswertung ungedruckten Materials. In ihrer Einführung gibt die Vf. Auskunft über Entstehung und Überlieferung der Quelle, weiter entwirft sie kenntnisreich ein Bild von der politischen Situation Perugias in der Mitte des 14. Jh. Man versuchte, die formale Zugehörigkeit zum Kirchenstaat zu überwinden, ja die Vf. arbeitet heraus, daß 1355 die Prioren das kaiserliche Vikariat über ihre Stadt und deren Besitzungen im Reichsgebiet von Karl IV. erhielten, also in direkte Abhängigkeit vom Reich kamen. Damals galt Perugia neben Florenz und Siena als eine der drei großen Mächte in der Toskana (das hat den Titel inspiriert). Die abgedruckten Texte zeigen die Stadt auf dem Höhepunkt ihrer politischen Bedeutung, wie Attilio BARTOLI LANGELI in seinem Geleitwort hervorhebt – diese Phase fand ihr Ende, als die Bürger im Friedensvertrag von 1370 wieder in päpstliche Gewalt kamen. Das Material erlaubt zudem einen Ausblick auf die Beziehungen zwischen Zentrale und untergebenen Orten, ein von der Forschung zunehmend beachtetes Grundproblem der damals wachsenden italienischen Flächenstaaten.

Dieter Girgensohn

Marcello CAMICI, *L'Elba tra Medioevo e Rinascimento. Viaggio alla scoperta di un'isola* (Collana Extravagantes 6) Roma 2009, GB EditoriA, 122 S., Abb., ISBN 978-88-95064-33-8, EUR 13. – Ausgehend von der Gründung von Cosmopoli, der heutigen Inselhauptstadt Portoferraio, durch Cosimo I.